

WAS SIND DENN PARASITEN ?

Einmal fragte uns ein politischer Gegner: „Wie sehen denn Parasiten in der Politik konkret aus?“ Die einfachste Antwort wäre: „Drehen Sie abends das Fernsehen auf und schauen Sie sich die Parasiten an.“

Man könnte auch anders antworten: „Wer es weiß, dem braucht man es nicht zu sagen und wer es nicht weiß, dem kann man es nicht sagen.“

Die Frage ist noch anders zu beantworten. In der „Encyclopaedia Britannica“ heißt es über Parasiten wie folgt (und wir finden, das ist auch politisch eine gute Definition):

„Parasitentiere sind wirbellose Tiere, die ihren Wohnsitz in oder auf lebendigen Körpern anderer Tiere genommen haben. In weiterer biologischer Perspektive ist das Parasitentum eine negative Anpassung an den Kampf um das Dasein und bedingt immer eine Lebensform, die sich der Linie des geringsten Widerstandes nähert.

Gelegentliche Parasiten müssen von ständigen Parasiten unterschieden werden. Zu den einen gehören die Bettwanze und der Bluteigel, die ihren Wirt gewöhnlich verlassen, sobald sie ihr Ziel erreicht haben. Im Embryonalstadium sind sie nicht seßhaft, sondern wandern von Wirt zu Wirt oder führen ein ungebundenes Leben, bis sie zu voller Reife gelangt sind.

Zu den andern gehören die sogenannten Fischläuse, die mit durchdringenden Fraßwerkzeugen und kunstvollen Haftorganen ständig bei demselben Wirt bleiben und unter den bekannten Parasiten zu den entartetsten gehören.

Parasiten schädigen ihre Wirte dadurch, daß sie sich von deren lebenden Geweben oder Zellen nähren, und die Wirkung dieser Schädigung der Wirte erstreckt sich von leichten örtlichen Wunden bis zur völligen Vernichtung.“

OFFEN EINGESTANDEN

wurde der Mord an Rudolf Hess nunmehr in England. Am 6. September 2013 kam die große Tageszeitung THE INDEPENDENT mit dem Aufmacher heraus: „Adolf Hitlers Stellvertreter, Rudolf Hess, wurde von britischen Geheimagenten ermordet, um Kriegsgeheimnisse zu vertuschen.“ An sich ist das keine Neuigkeit, Filme und Bücher wurden bereits über dieses Thema veröffentlicht. Auch der Hintergrund ist bekannt: Die westlichen Alliierten hatten Sorge, Hess würde in Freiheit über die Friedensabsicht des Dritten Reichs berichten. Und die Russen unter Gorbatschow hatten die Absicht, den seit Jahrzehnten eingekerkerten Hess zu entlassen.

Die Akten bleiben weiter unter Verschuß.

Neu ist, daß diese Tatsache offen und unwiderrufen in der britischen Presse berichtet wird. Und daß Sie das bei uns in keiner Zeitung lesen konnten. Das heißt – neu ist das auch nicht.

Hemmungslose Verblödung

Der Journalist Michael Jürgs hat ein Buch geschrieben und das stand monatelang auf der Bestsellerliste des linken SPIEGEL.

In einem Interview legte er nach: „Die Medien sind Seichtgebiete und ein Nährboden einer hemmungslosen Verblödung. Täglich gibt es eine Dosis von Blödmachern im Fernsehen, im Internet, in Zeitschriften und Büchern.“

Weiters meint er: „Es gibt eine Verwahrlosung der Sitten und ein Fehlen von Vorbildern. Wo aber keine Tabus mehr gelten, prägen falsche Vorbilder das Verhalten der Gesellschaft.“

Und dann noch einige Feststellungen: Das tägliche Gedudel im Radio kann er nicht mehr ertragen, Eltern sind keine Vorbilder mehr, das SMS-Gestammel verkümmere die Sprache usw. usw.

Und er fordert – Achtung! Verbotsgesetzverdächtig! – „Wir brauchen gewisse Regeln und eine gewisse Ordnung.“

SCHULDUNFÄHIG ?

Die Fälle häufen sich. In Wien verwüstet ein Asylwerber aus Ghana sieben katholische Kirchen, der Schaden wird auf € 150.000.— geschätzt, einige Werke konnten nicht mehr restauriert werden. Nachdem man ihn im Stephansdom gefaßt hatte, stellte man fest, daß eine Reihe von anderen Delikten noch nicht angeklagt wurden: Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung und schwere Sachbeschädigung, er hatte ein Polizei-Auto demoliert. Jedenfalls befand er sich auf freiem Fuß und nach seiner Festnahme nach der Kirchenverwüstung wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. Nach einem Gutachten „wußte er nicht, was er tat“.

Hätte man den Typen schon nach dem Demolieren eines Polizeiautos festgesetzt, wären jetzt sieben Kirchen noch heil.

In Salzburg prügelt ein Asylwerber aus Somalia auf eine Frau ein und verletzt sie schwer. Der Mann ist weiter auf freiem Fuß – vermutlich hat sich auch hier ein Gutachter gefunden.

Wieder in Wien wird ein Straßenbahnfahrer von einem Asylwerber schwer verletzt, weil er ihn gebeten hatte, den Zug bei der Endstation zu verlassen.

Es geht nicht um die Aufzählung, sie können diese Vorfälle täglich und am laufenden Band in der Tagespresse lesen. Wir wollen uns auch gar nicht überlegen, was mit einem Österreicher passiert, der zum Beispiel im Iran sieben Moscheen zertrümmert. Ich bezweifle sehr, daß sich dort ein Gutachter findet, der die Feststellung trifft „er wußte nicht, was er tat“.

Aber zwei Dinge würde ich mir wünschen:

Erstens, daß Gewalttäter nicht weiter auf freiem Fuß durch die Gegend laufen können und zweitens, daß man diese, falls es sich um Asylwerber handelt, zur Ausheilung in ihre Heimatländer abschiebt. Und zwar sofort und auf der Stelle.

Ist das zuviel verlangt?

k – d

Auf den Punkt gebracht

hat es die linke Tageszeitung ÖSTERREICH. Sie titelt: SPEKULANTEN JUBELN ÜBER HYPO-RETTUNG und schreibt weiter: „Pleite-Angst ließ Anleihe-Kurs fallen. Anleger freuen sich nun über die Gewinne.“

Die Steuerzahler freuen sich weniger.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Ungern nur fragte ich stets nach Wegen, - das ging mir immer wider den Geschmack! Lieber fragte und versuchte ich die Wege selber.“

Linke von Ausländern angegriffen

Im Berliner Ortsteil Wedding des Bezirks Mitte eskaliert der Streit zwischen einem linken Hausprojekt und einer Straßengang junger Araber, den „Streetfighters“. Hintergrund soll eine Schutzgeldforderung sein. Nachdem im Februar erneut zwei Menschen vor dem bekannten Szenobjekt „Scherer 8“ mit Schlägen und Tritten attackiert und verletzt worden waren, veröffentlichten einige Bewohner des Hauses in der Schererstraße eine Stellungnahme im Internet: Darin wird eine „enorme Schutzgeldforderung durch die ‚Streetfighters‘“ als Hintergrund der Angriffe genannt. Diese Geldforderung soll sich gegen „die Kneipe und den Infoladen des Hausprojekts“ richten. So hatten etwa 30 Jugendliche in der „Scherer 8“ Besucher mit Baseballschlägern angegriffen und Scheiben eingeschlagen. Nach Angaben des Hauses handelte es sich bei den attackierten Personen um Musiker, die in dem Lokal auftreten sollten.

Derzeit ist die linke Szene gänzlich uneinig darüber, wie man mit den brutalen Angriffen umgehen soll. Während man auf der offiziellen Internetseite des Hauses um

„Ruhe gebeten“ wirbt und ein Konzert aus Angst absagte, halten andere von der Schweigetaktik herzlich wenig: „Eine Minderheit von Hausbewohnern glaubt, daß es nötig ist, das Schweigen um die Erpressungen zu brechen“, steht auf einer bekannten linken Internetseite. „Nur durch Transparenz ist es möglich, den Würgegriff des organisierten Verbrechens zu brechen.“ Man habe nicht die Absicht, Schutzgeld zu zahlen, so die abschließende Erklärung.

Nach Angaben der Polizei sind die circa 20 Mitglieder der Bande seit Mitte 2011 durch zahlreiche Raub- und Gewalttaten in Wedding aufgefallen. „Präsident“ der Bande ist der polizeibekanntete Ahmet A. (38) aus einer kurdischen Großfamilie. Er mietete das „Clubhaus“ gegenüber der Schererstraße 8. Wegen der zahlreichen Straftaten der kriminellen Clique hatte Mitte 2011 die Polizei eine Ermittlungsgruppe „Scherer“ gebildet. Angeblich möchte sich ein Teil der Hausbewohner nicht dem Verdacht aussetzen, ausländerfeindlich zu sein. Daher will man den Konflikt nicht offen ansprechen. Kai Janssen

Ein wichtiger Vorschlag !

Tina Tauß, Chefin der „Jungen Generation“ in der SPÖ fordert, daß beim Staatsdienst Zuwanderer bevorzugt Jobs erhalten.

Scheußliches Gesicht

Die Evangelische Kirche in Halberstadt hat Thilo Sarrazin von einer bereits angekündigten Diskussionsrunde im Halberstädter Dom ausgeladen. Ein Aktionsbündnis mit dem Namen „Kein Podium für Sarrazin in der Kirche“ hatte für Druck gesorgt. Sarrazins Aussagen seien mit dem „christlichen und biblischen Menschenbild nicht vereinbar“, stellte die Gruppe kurzerhand fest und feierte sich anschließend selbst, „Gesicht gezeigt“ zu haben.

Er mußte es ja wissen !

Marcel Reich-Ranicki: „Sie wissen nicht, was für eine Qual es ist, zeitgenössische deutsche Romane zu lesen.“

ZITAT

Akif Pirincci in seinem Buch DEUTSCHLAND VON SINDEN: „Der Islam gehört zu Deutschland, wie die Reepbahn zu Mekka.“

Zum Thema Meinungsfreiheit

FPÖ-EU-Abgeordneter Harald Vilimsky: „Man darf als FPÖ-Politiker alles sagen. Es kommt allerdings auf den Inhalt an.“



Der jährliche Gedenkmarsch der lettischen Veteranen des Freiheitskrieges gegen die Sowjets in Riga. Insgesamt 150 000 schlossen sich im Zweiten Weltkrieg den beiden lettischen Waffen SS Divisionen an. Nach 1945 wurden 34.250 Letten vor allem aus dem Bürgerstand und der Intelligenz von den Sowjets ermordet.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Aus der Kriegsschule des Lebens – was mich nicht umbringt, macht mich nur härter.“

Vergewaltigt deutsche Frauen !

Die „Antifa e.V.“ verbreitet auf Facebook den Aufruf an in Deutschland lebende Ausländer, deutsche Frauen zu vergewaltigen, das sei für die „Vernichtung reindeutschen Erbguts“ notwendig. Die Antifa steht den Grünen nahe. Da der Aufruf sich ausschließlich gegen Deutsche richtet, ist er straffrei. Würden Deutsche dazu aufgerufen, Ausländer zu vergewaltigen, dann wäre das Volksverhetzung und strafwürdig.

ZITAT

Voltaire: „Um zu lernen, wer über dich herrscht, finde heraus, wen du nicht kritisieren darfst.“

Von wegen ekelhafter Kunst

Der Erfolgsautor Ephraim Kishon schrieb, daß die modernistische Kunst ein Bluff, unerträgliche Gaukelei und Betrugerei sei. Es sei ihm unverständlich, wie die Menschheit das duldet. Er führte aus: „Ich fühle mich, als ob ich in einem Irrenhaus lebe. Meine Generation ist in einer ästhetischen Welt aufgewachsen – es war die schöne Kunst. Heute sind Häßlichkeit und Anomalien geschätzt. Deshalb bin ich ein Todfeind dieser ekelhaften Kunst.“

ZITAT

Wilhelm Pleyer: „Wir haben keine Hoffnung für uns zu hegen, wohl aber für unser Volk, und wer auch diese Hoffnung nicht haben sollte, der habe die Pflicht zur Hoffnung, denn Pflicht ist auch ohne Erfolgsrechnung zu erfüllen.“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP. – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe, sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE suchen die Wahrheit und sind daher politisch un-correct. – Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto € 14.– - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig IBAN: AT666000000075.806.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland € 20.– - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT666000000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL

Bitte keine Übertreibungen !

Der russische Abgeordnete Wladimir Schirinowski meinte im russischen Fernsehen über die „Queen of Austria“ Conchita Wurst: „Unsere Empörung ist grenzenlos, das ist das Ende Europas. Da unten gibt es keine Frauen und Männer mehr, sondern statt dessen Es.“

Regen Sie sich wieder ab, Herr Schirinowski! Wenn sich eine Schwuchtel einen Bart wachsen läßt, Plastikbrüste besorgt und Frauenkleider trägt, und ihre Freunde und Freundinnen sie als „Queen“ feiern, dann ist das nicht das Ende Europas!

Seien Sie ohne Sorge: Es gibt hierzulande noch genug Männer und Frauen, die über solche mehr oder weniger witzige Abwegigkeiten bestenfalls schmunzeln. Mit der Zukunft Europas und seiner Völker hat das gar nichts zu tun! Aber schon gar nichts. Michael

ZITAT

Wilhelm Raabe: „Ruhm ist: mitgedacht zu werden, wenn an ein ganzes Volk gedacht wird.“

SCHAMLOSE LÜGNER

Sie erinnern sich an die Plakate der beiden Systemparteien vor der letzten Wahl? **MIT UNS KEINE NEUEN STEUERN!**

ZITAT

Akif Pirincci: „Der deutsche Intellektuelle von heute ist alles mögliche, aber bestimmt nicht intellektuell.“

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Wo man nicht mehr lieben kann, da soll man vorübergehen.“

Sehr interessant !

Ex-US-Präsident Jimmy Carter erklärt, daß er wichtige Nachrichten nicht mehr per E-mail versendet, da diese sicher überwacht werden. Bei wichtigen Nachrichten schreibt er einen Brief und bringt diesen persönlich zur Post.

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

NEUE ORDNUNG. Probehefte 8010 Graz, Hofgasse 5. – Flugblattaktionen ES GEHT UM IHR SPARGELD in Wien, Niederösterreich und Burgenland. – In französischer Sprache: LECTURES FRANCAISES, BP 70001, F 86190 Chire en Montreuil. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – Wir empfehlen FAKTEN. Probehefte Postfach 90, 2100 Korneuburg. – Autoaufkleber EU – NEIN DANKE! – Die Wahrheit über von den Medien verbreitete Lüge von den „Kunst-Raubschätzen der Nazi“ finden Sie im Internet www.afp-kommentare.at – Am 8.11.1944 jährt sich zum 70. Mal der Todestag des erfolgreichsten und höchstdekorierten deutsch-österreichischen Jagdfliegers Major Walther Nowotny. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. E-Post kontakt@wiener-beobachter.st. Im Internet www.wiener-beobachter.at – Das linksextreme Denunziantenstadl DÖW wird finanziert von „Wien Kultur“, dem Bundesministerium für Wirtschaft, dem Bundesministerium für Inneres, dem Bundesministerium für Unterricht und Kultur, dem Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus und dem „Zukunftsfond der Republik Österreich.“ Ein feines Leben führen dort die Genossen und Genossinnen. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Auch im Internet www.afp-kommentare.at. – Flugblattaktionen in Wien 21, 22, 7, 9, 16 und 19, Waidhofen, Zwettl, Gmünd, Grieskirchen, Gmunden und Liezen. – Gut gemacht: KÄRNTNER FREIHEIT. Die Zeitung der heimattreuen Kärntner. Karfreitstraße 14/4, 9020 Klagenfurt. – Konrad Windisch schreibt in jeder Folge der DEUTSCHEN STIMME „Pfeifer und Rosinen aus Österreich“. Probenummern DS, Postfach 100068, D 01571 Riesa. – EU = EUROPAS UNGLÜCK. – Flugblattaktionen in Amstetten, Neuhofen, Haag, Bisamberg, Wien 21 und Horn – Die rote „Kärntner Tageszeitung“ ist pleite und hat ihr Erscheinen eingestellt. Ein Hetzblatt weniger. – Unser guter Kamerad Karl Polacek wurde zur großen Armee abberufen. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – In Wien sprach im Rahmen der Veranstaltungen von „Pro Occidente“ Univ. – Prof. Lothar Höbelt zum Thema „Franz Joseph I. Der Kaiser und sein Reich. Eine politische Geschichte.“ – Die FREUNDE DER DICHTUNG trafen sich zum 14. Mal in Schärding. – Seit 9 Jahren befindet sich DI Wolfgang Fröhlich in menschenrechtswidriger Gesinnungshaft. Seine Anschrift: Häftlingsnummer 46484, Steiner Landstraße 4, 3504 Krems-Stein. Ein Ansuchen für ein Interview mit Journalisten wurde vom Justizministerium abgelehnt. – Neu im Internet: <http://freies-oesterreich.net>. Laufend die

Frage des Toten

Ich wachte auf, - mir war, es ging die Tür, -
Da kam mein toter Freund herein zu mir.

Mir stieg das Grauen bis zum Hals herauf,
Ich sprach ihn an, - er achtete nicht drauf.

Ich fragte ihn: „Was stört dir deine Ruh,
Du liebster Freund, was willst du, daß ich tu?“

Er hörte nicht auf meine Zärtlichkeit,
Er sah an mir vorbei ganz fremd und weit,

Und fragte drängend und doch ohne Ton:
„Wo steht die Front und wo mein Bataillon?“

Börries, Freiherr von Münchhausen
(wählte 1945 den Freitod)

Ein Musterbeispiel an Demokratie

lieferte der rote Ex-EU-Abgeordnete Ehrenberger. Der meinte, es solle die stärkste Partei den Österreich zustehenden EU-Kommissar stellen.

Mit Ausnahme der FPÖ!

Damit Sie eine Vorstellung haben

Der noch immer nicht fertige neue Flughafen von Berlin hat bisher eine Summe verschlungen, für die eine Krankenschwester 27 Millionen Jahre arbeiten müßte.

PROZESSE

Von den Schlägern, die beim Akademikerball die Wiener Innenstadt verwüsteten, wird einer (!) angeklagt.

Andererseits: Ein junger Österreicher, der 2009 (!) in Oberösterreich eine Partei gründete, wurde zur Wahl nicht zugelassen und wegen seines Parteiprogramms 2014 vor ein Schwurgericht gestellt und frei gesprochen. So schauts aus, im demokratischen Österreich.

neuesten Informationen und Kommentare. – WEGWARTE. Mitteilungen der Initiative Heimat und Umwelt. Hagengasse 5, 3424 Zeiselmauer. Dort erhalten Sie auch Unterschriftenformulare für die Einleitung eines Volksbegehrens zu einem „Austritt aus der EU“. – Lesenswert: VOLK IN BEWEGUNG. Dorfstraße 41, D 37318 Fretterode. Internet www.volkinbewegung.de. – In Wien las Konrad Windisch aus seinen Büchern. – DER OBERLÄNDER. Jürgen Popp, Tiroler Weg 6, D 89024 Rosenheim. – Gerne senden wir Ihnen das OFFENHAUSENER PROGRAMM. Damit Sie wissen, was wir wollen. – Flugblattaktionen in Melk, Feldkirch, Bludenz, Innsbruck, Graz, Linz, Wels, Heidenreichstein, Zwettl, Rust und Wien 4, 6, 7, 12 und 13. – AUF IHRE SPENDE KOMMT ES AN! – Falls Sie es noch nicht bemerkt haben: EU = EUROPAS UNGLÜCK und EURO = TEURO. – Großes VOLKSTANZFEST am Oberstögleitner-Gut in Oberösterreich. – EIN FÄHNLEIN. Probehefte Postfach 105046, D 28050 Bremen. – Der Antifa-Haßprediger Uwe Sailer betreibt lustiger Weise eine Internet-Seite „Heimat ohne Haß“. Wie nennt man einen solchen Geisteszustand? – Monatlicher Stammtisch in Rosenheim und Traunstein, Mitteilungen Postfach 66, D 83238 Übersee. – Seit vielen Jahren wegen gewaltfreier Meinungsäußerung in politischer Haft: RA Horst Mahler, JVA Brandenburg, Anton Saefkow Allee 22c, D 14742 Brandenburg. Senden Sie ihm ein Zeichen Ihres Mitleidens. – Der diesjährige Kongreß der GESELLSCHAFT FÜR FREIE PUBLIZISTIK e. V. stand unter dem Thema „Mißbrauchte Geschichte – Deutschland ewig am Pranger?“ – Sollten Sie lesen: Interview mit dem russischen Journalisten Juri Gromow im Internet <http://freies-oesterreich.net>. Er sagt: „Wer für das deutsche Volk Freiheit will, kann nicht gegen Rußland sein!“ – Ungarn wählte ungarisch: 45 % FIDESZ, 21 % Jobbik. – AFP Mitarbeitertagung in Linz. – HELFEN SIE UNS BITTE MIT IHRER SPENDE! – Gerne senden wir Ihnen KOMMENTARE oder Flugblätter für lokale Aktionen. – Wir gedenken Reinhold Elstner, Heimatvertriebener und Ostfrontkämpfer, der sich am 25.4.1995 vor der Münchner Feldherrnhalle aus Protest gegen die „Befreiungs-Lüge“ selbst verbrannte. – Das ZITAT in Folge 523 „Wenn sich die Welt selbst zerstört“ stammt von Peter Rosegger. Entschuldigung! – Der selbsternannte Wiesenthal-Nachfolger als „Nazi-Jäger“ Uwe Sailer hat sich wieder einmal bis auf die Knochen bliamiert: Er wollte im Internet eine Polizistin vermadern, weil sie an der Seite von H.C. Strache stand. Nur ist die Frau seit Jahren keine Polizistin mehr. – Marine Le Pen: DIE EU IST TOT.

Personen mit Migrationshintergrund bevorzugt

Die ORF Radioinformation sucht Lehrredakteur/innen. In der offiziellen Ausschreibung (<http://jobs.orf.at/job/409.html>) heißt es wörtlich: Bei gleicher Qualifikation werden Personen mit Migrationshintergrund bevorzugt!

Zur Erinnerung

Während des spanischen Bürgerkrieges tobte ein monatelanger Kampf um den Alcazar von Toledo. Vollkommen eingeschlossen, ohne Verbindung mit der Außenwelt, verteidigten ein paar Dutzend nationaler Offiziere und Kadetten die Trümmer des Alcazar gegen 20000 Mann roter Miliztruppen, bis die Roten geschlagen und der Alcazar befreit wurde.

Der Kampf um den Alcazar von Toledo ist eines der größten Beispiele europäischer Tapferkeit. Am 23. Juli 1936 wurde folgendes Telefongespräch zwischen dem Anführer der roten Milizen und dem Kommandanten des Alcazar, Oberst Moscardó, und seinem siebzehnjährigen Sohn Luis Moscardó geführt:

Anführer der Roten: „Sie sind der Verantwortliche des Blutbades, das hier stattfindet. Ich fordere, daß sich der Alcazar innerhalb von zehn Minuten ergibt; und sollte dies nicht geschehen, so werde ich ihren Sohn, den ich hier bei mir habe, erschießen.“

Oberst Moscardó: „Ich glaube das.“

Anführer der Roten: „Damit sie sehen, daß es wahr ist, kommt jetzt ihr Sohn an den Apparat.“

Luis Moscardó: „Papa!“

Oberst Moscardó: „Was gibt's, mein Sohn?“

Luis: „Nichts. Sie sagen, sie werden mich erschießen, wenn du den Alcazar nicht übergibst.“

Oberst Moscardó: „Dann vertraue deine Seele Gott an, rufe mit lauter Stimme: Es lebe Spanien! Und stirb wie ein Held!“

Luis: „Ich umarme dich innig, Papa!“

Oberst Moscardó: „Eine innige Umarmung, mein Sohn!“

und zu dem Anführer der Roten: „Sie können sich die Frist ersparen, denn der Alcazar wird sich nie ergeben.“

Luis Moscardó starb als Held durch die Mordkugel der Roten.

ZITAT

Peter Sutherland, ehemaliger EU-Kommissar, BP und Goldman Sachs Vorstand und UN Sonderbeauftragter für Migration: „Die Europäer pflegen immer noch ein Gefühl von Gemeinschaft und Unterschied zu anderen. Ihre nationale Homogenität muß unterminiert werden, egal wie schwierig es ist, das den Bürgern der Länder zu erklären.“

Ständige Revisionen sind notwendig

Man liest und glaubt es kaum: In der linksliberalen PRESSE wird ein ZITAT von Dirk Kurbjuweit vom linken SPIEGEL gebracht und das lautet:

„Es gibt keine historischen Wahrheiten. Es gibt nur einen Stand der Forschung, der Lücken hat, die mit Spekulationen gefüllt werden, mit Interpretationen. Geschichtsforschung ist Annäherung. Ständige Revisionen sind schon deshalb notwendig.“ ZITAT Ende – Sie können wieder ausatmen.

Wenn das jemand von der Firma Botz, Mayer und Rathkolb liest, oder gar jemand vom Denunziantenstadl DÖW – Grüß Gott, Herr Kompott.

Jedenfalls halten Sie sich ja nicht daran, sonst sind Sie im Häfen, weiß Ihr

mungo

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

**HELFEN
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

DIE WAHRHEIT HAT WEDER WAFFEN NÖTIG, UM SICH ZU VERTEIDIGEN, NOCH GEWALTTÄTIGKEIT, UM DIE MENSCHEN ZU ZWINGEN, AN SIE ZU GLAUBEN. SIE HAT NUR ZU ERSCHEINEN, UND SOBALD IHR LICHT DIE WOLKEN, DIE SIE VERBERGEN, VERSCHEUCHT HAT, IST IHR SIEG GESICHERT.

Friedrich der Große

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt 022030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

ALS DEUTSCHLAND GROSSMACHT WAR

Bruno Bandulet – Kopp Verlag, Bertha Benz Straße 10, D 72108 Rottenburg - Leinen

Ein Bericht über das Kaiserreich, seine Feinde und die Entfesselung des Ersten Weltkriegs.

DAS STROMPREIS-KOMPLOTT

Malte Kreuzfeldt – Verlag Knauer, Hilblestraße 54, D 80636 München – 127 Seiten - € 7.20

Warum die Energiekosten wirklich steigen und wer dafür bezahlt.

BUCHTIP DES MONATS : HALLELUJAH

Joachim Fernau – Orion-Heimreiter Verlag, Postfach 3667, D 24035 Kiel – Großformat – 316 Seiten – Hart gebunden € 20.–

Fernaus großartige Abrechnung mit den USA und der Geschichte der USA – lange vergriffen – ist wieder erhältlich. Lesen und weitergeben!

DEUTSCHLAND ZAHLT IMMER !

Von Versailles bis Brüssel.

Die gesammelten Vorträge vom Kongreß der Gesellschaft für Freie Publizistik.

208 Seiten – Kartonierte € 12.80

Zu beziehen GFP, Postfach 2136, D 63623 Bad Soden-Salmünster

TEMPELHÜTER 2013

Hagen Mörig, Innstraße 9, D 38120 Braunschweig – Hart gebunden € 19.80

Ein ostpreußischer Pferde-Mythos kehrt heim. Die bronzene Statue der Tempelhüter Statue wird in Königsberg im berühmten Pferdegestüt Trakehnen wieder aufgestellt.

Ein hochinteressanter Bericht über siebenjährige Verhandlungen mit deutschen und russischen Behörden, Sachwaltern und Menschen.

BAUDENKMÄLER DER SIEBENBÜRGER SACHSEN

Zeugnisse eines jahrhundertealten Kulturerbes

Michael Kroner – Österr. Landsmannschaft, 1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18a – 112 Seiten – Zahlreiche Bilder und Landkarten - € 8.80

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

PRAG

Herbert Cysarz – Karolinger Verlag, Wien – 112 Seiten - Kartonierte

Prag im deutschen Geistesleben – zehn Jahre in Prag. 1928 – 1938.

GESCHICHTEN VOM LEBEN UND STERBEN

Konrad Windisch – 3. Auflage – 110 Seiten – Kartonierte € 10.– - Mit zahlreichen Bildern

Ausgezeichnet mit dem Paula-Grogger-Preis.